

Großes Interesse für den Schutz der Kinder und Familien

Mit berechtigtem Stolz führten die Leiterin des Kinderschutzzentrums, Mag. Ilma Moser und ihre Mitarbeiterinnen beim Tag der offenen Tür durch ihre neuen Räumlichkeiten in der Knittelfelder Herrengasse 23.

▪ Gertrude Oblak

Bürgermeister Siegfried Schafarik, der Judenburger Bürgermeister Hannes Dolleschall mit der Sozialreferentin GR Herta Spreitzer, Dr. Gerd Mitter vom Landesgericht Leoben, Lehrer und Sozialarbeiter aus drei Bezirken und viele weitere Interessierte folgten kürzlich der Einladung, die Räumlichkeiten und Ausstattung des Kinderschutzzentrums Knittelfeld zu besichtigen und sich über das Angebot zu informieren. Vier Besprechungszimmer in allen erforderlichen Größen wie, es für Einzelgespräche bis zu ganzen Familien erforderlich ist, ein geräumiger Warteraum und ein Sekretariat in ausgesprochen freundlichen Farben stehen nun zur Verfügung. „Auch die Lage in der Innen-

stadt und der Lift passen perfekt“, so Mag. Moser, die mit neun Mitarbeiterinnen für Kinder, Jugendliche und Familien für die Bezirke Knittelfeld, Judenburg, Leoben, Bruck a.d.Mur und Murau anonym und kostenlos da ist, wenn Rat und Hilfe in oft ausweglos scheinenden Lebenssituationen gebraucht wird. 03512/75741 lautet die Telefonnummer, unter welcher man den ersten Kontakt aufnehmen kann. Von Montag bis Freitag ist das Büro von 9 bis 13 Uhr, an Dienstagen von 9 bis 17 Uhr besetzt, wenn man persönlich vorsprechen bzw. einen Termin



Mag. Ilma Moser (2. v. r.) mit einigen ihrer Mitarbeiterinnen

vereinbaren möchte. Die Statistik zeigt, dass die Einrichtung immer wichtiger wird, weil die Zahl der bearbeiteten Fälle ständig steigt.